



# Betriebskonzept Quartierhof Wynegg

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>2 Heutige Bewirtschaftung</b> .....	<b>2</b>
2.1 Organisation und Tätigkeiten des Trägervereins Quartierhof Wynegg (TQW).....	2
2.2 Soziokultureller Leistungsausweis des TQW.....	3
2.3 Soziales Beschäftigungsangebot des TQW.....	3
<b>3 Bewirtschaftung unter Grün Stadt Zürich</b> .....	<b>3</b>
3.1 Rahmenbedingungen für die künftige Bewirtschaftung.....	4
3.2 Auflistung der künftigen Aktivitäten.....	4
3.3 Sanierungsbedarf Hof- und Nebengebäude.....	5
3.4 Pflege und Aufwertung des Hochstammobstgartens.....	5
<b>4 Betriebswirtschaftliche Eckdaten</b> .....	<b>5</b>
<b>5 Anhang</b> .....	<b>6</b>
5.1 Tabelle 1: Arbeitsgruppen des TQW und ihre Haupttätigkeit.....	6
5.2 Tabelle 2: Anlässe und Angebote des TWQ oder von Dritten.....	7
5.3 Tabelle 3: Leistungsindikatoren des TQW für 2017 gemäss Reporting des Sozialdepartements.....	8
5.4 Tabelle 4: Zusammenstellung Raum- und Flächenbedarf für TQW-Aktivitäten (Stand Januar 2016, vorbehältlich Änderungen im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie 2018/2019).....	9

## 1 Einleitung

Der Hof der oberen Weinegg liegt im Quartier Riesbach an der Weineggstrasse 44 mitten in der Stadt Zürich. Bis 1995 existierte hier der letzte Landwirtschaftsbetrieb des Kreises 8. Der 7.5 ha grosse Betrieb umfasste neben Hof und Wohnhaus auch Wiesland mit einem ausgedehnten Hochstammobstgarten. Das Hofgebäude wurde 1931 von den Architekten Müller und Freytag gebaut, Bauherr war Dr. H. Bodmer-Abegg.

1998 wurden ca. 4 ha des Wieslandes mit dem Obstgarten durch einen Bundesgerichtsentscheid definitiv der Freihaltezone zugeteilt, während das restliche Areal in der Bauzone verblieb.

Im Jahr 2016 hat der Kanton Zürich, die Parzelle auf der das Hofgebäude steht im Rahmen eines Kauf-, Tauschpaketes an die Stadt Zürich abgetreten. Die Hofparzelle ist in das Portefeuille von Grün Stadt Zürich (GSZ) übergegangen. Das restliche Bauland verbleibt beim Kanton.

Die angrenzende Parzelle mit dem grossen Obstgarten, welche in der Freihaltezone liegt, ist vom Kanton im Rahmen einer Gebrauchsleihe Grün Stadt Zürich überlassen worden.

Somit ist es möglich geworden, die Bewirtschaftung des Hofes mitsamt dem benötigten Umland dem Trägerverein Quartierhof Wynegg (TQW) anzuvertrauen. Dazu wird Grün Stadt Zürich mit dem Trägerverein einen Pachtvertrag abschliessen.

## 2 Heutige Bewirtschaftung

Seit 1997 wird der ehemalige Bauernhof und sein Umland durch den Trägerverein Quartierhof Wynegg, respektive durch seine aktiven Mitglieder bewirtschaftet. Dazu gehören Tierhaltung, Obstbau und -verwertung, Gartenbewirtschaftung, Wein- und Schnapsproduktion, Naturschutz sowie pädagogische und soziale Aktivitäten. Der Hof hat sich in dieser Zeit zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Quartierlebens in Riesbach entwickelt. Inzwischen ist er aber nicht nur eine Bereicherung für das Quartier und die Stadt, sondern auch ein sozialer und kultureller Treffpunkt für Schulen, Kindergärten, heilpädagogische Klassen aus anderen Quartieren und dem Kanton. Bei Projektwochen und -tagen geht es darum, die Arbeit mit den Tieren und den Kreislauf der Natur zu erleben und aktiv daran teilzunehmen. Der Hof ist öffentlich zugänglich und kann zu jeder Zeit besucht werden.

Der Hochstammobstgarten ist ein kommunales Schutzobjekt. Er wird durch den TQW gepflegt und durch regelmässige Nachpflanzungen von alten Obstsorten verjüngt. Zur Pflege gehört professionelle Mäusebekämpfung sowie das regelmässige Mähen des Unternutzens. Zusammen mit lokalen Naturschutzorganisationen wird das gesamte Areal ökologisch aufgewertet.

Ein Pächter mäht im Auftrag von Grün Stadt Zürich die Wieslandflächen ausserhalb des Hochstammobstgartens. Auf denselben Flächen lässt der TQW im Herbst seine Schafe weiden.

### 2.1 Organisation und Tätigkeiten des Trägervereins Quartierhof Wynegg (TQW)

Der TQW besteht aus einem Vorstand, in den verschiedenen Arbeitsgruppen organisierten aktiven Mitgliedern sowie engagierten Passivmitgliedern. Er wird unterstützt vom Quartierverein Riesbach. Mit dem Botanischen Garten der Universität Zürich gibt es gemeinsame Projekte. Mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich besteht eine Leistungsvereinbarung für die soziokulturellen Tätigkeiten.

Die landwirtschaftliche und soziokulturelle Bewirtschaftung des Quartierhofes geschieht durch die Mitglieder der 13 Arbeitsgruppen, die ehrenamtlich tätig sind. Zu ihrer Unterstützung ist ein Mitarbeiter mit einem 70% Pensum angestellt.

Zur Zeit umfasst die Mitgliederdatenbank des TQW rund 600 Adressen, davon sind 200 aktiv, d.h. in einer Arbeitsgruppe engagiert. Da es sich mehrheitlich um Familien handelt, kann pro

---

Adresse mit 2 bis 3 Personen gerechnet werden. Somit liegt die effektive Mitgliederzahl bei ca 1'500 und die Anzahl Aktivmitglieder bei rund 500 Personen.

In der **Tabelle 1** im Anhang sind die heutigen Arbeitsgruppen des TQW mit ihren Haupttätigkeiten aufgeführt.

Zusätzlich zu den aufgelisteten Tätigkeiten der einzelnen Arbeitsgruppen werden auf dem Quartierhof vom TQW oder von Dritten weitere Aktivitäten oder Anlässe angeboten. Diese richten sich sowohl an die Mitglieder als auch an die Öffentlichkeit oder bestimmte öffentliche oder private Interessengruppen. Grundsätzlich sind alle Interessierten eingeladen mitzuwirken. Im Anhang sind in der in der **Tabelle 2** die Tätigkeiten und Angebote ausserhalb der Arbeitsgruppen zusammengestellt.

Der TQW schätzt die Freiwilligenarbeit auf insgesamt ca. 14'000 Stunden pro Jahr.

## **2.2 Soziokultureller Leistungsausweis des TQW**

Die soziokulturellen Leistungen des TQW werden jährlich gegenüber dem Sozialdepartement der Stadt Zürich ausgewiesen. In der **Tabelle 3** im Anhang sind die, vom Sozialdepartement erfassten, Indikatoren zur Freiwilligenarbeit und zu den vom Trägerverein organisierten strukturierten Angeboten für das Jahr 2017 aufgeführt. Die Werte entsprechen in ihrer Grössenordnung den Zahlen der Jahre 2015-2018, weisen aber generell eine steigende Tendenz auf.

Eine wichtige Dienstleistung des TQW ist die Vermietung der Remise an Nicht-Mitglieder und Mitglieder. Diese Werte sind in Tabelle 3 nicht erfasst. Die Remise und der Hof werden so im Rahmen diverser privater und öffentlicher Veranstaltungen, zusätzlich zu den strukturierten Angeboten, von rund 8'800 Personen jährlich genutzt.

Der TQW erhält für diese Leistungen vom Sozialdepartement gemäss Leistungsvereinbarung jährlich rund 50'000 Fr.

## **2.3 Soziales Beschäftigungsangebot des TQW**

Im Bewusstsein, dass der Quartierhof ein ideales Arbeitsangebot für Menschen in speziellen Lebenssituationen anbieten kann, arbeitet der TQW mit verschiedenen Organisationen zusammen, die solche Menschen betreuen.

Zur Zeit arbeiten so auf dem Hof:

- Arbeitslose, die uns vom Arbeitsintegrationsprogramm „HEKS Visite“ vermittelt werden
- Asylsuchende der Asylorganisation Zürich, die regelmässig auf dem Quartierhof arbeiten
- Jugendliche in Timeout Situationen.

## **3 Bewirtschaftung unter Grün Stadt Zürich**

Es ist das erklärte Ziel von Grün Stadt Zürich, den Hof weiterhin durch die Quartierbevölkerung, resp. durch den TQW bewirtschaften zu lassen. Der TQW hat in den vergangenen 22 Jahren bewiesen, dass er dazu fähig ist. Der Quartierhof Wynegg mit seinem grossen soziokulturellen Angebot gilt als Musterbeispiel für weitere bestehende und geplante Quartierhöfe in Zürich und erfüllt die vom Landwirtschaftskonzept der Stadt formulierten Ziele (evtl. ergänzen durch GSZ). Er entspricht zudem dem heutigen Zeitgeist des "Urban Farming" und bietet der Stadtbevölkerung, die sich mit einer stetig zunehmenden Verdichtung ihres Lebensraumes konfrontiert sieht, einen einmaligen Erlebnis- und Erfahrungsraum im Grünen.

### 3.1 Rahmenbedingungen für die künftige Bewirtschaftung

Folgende Rahmenbedingungen sollen für die Bewirtschaftung des Quartierhofes Wynegg gelten:

- Die Bewirtschaftung des Hofes Wynegg geschieht weiterhin durch die Quartierbevölkerung, vertreten durch den Trägerverein Quartierhof Wynegg. Die Bedingungen für die Bewirtschaftung und die Zusammenarbeit werden zwischen Grün Stadt Zürich und dem Trägerverein in einem Pachtvertrag geregelt. Gebäude und Umland werden vom TQW weiterhin selbständig bewirtschaftet. Der Pachtvertrag mit Grün Stadt Zürich wird so ausgestaltet, dass der wichtige Freiraum für Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement erhalten bleibt. Er regelt auch die Zuständigkeiten und Arbeitsteilung zwischen TQW und amtlichen Stellen bei grösseren Unterhaltsarbeiten und baulichen Massnahmen.
- Die Bewirtschaftung orientiert sich weiterhin an den Richtlinien von Bio-Suisse und KAG, sowie weiteren Organisationen wie ProSpecieRara oder Fructus.
- Nach den Grundsätzen des Naturschutzes werden Lebensräume für Pflanzen und Wildtiere erhalten, aufgewertet und wo möglich neu geschaffen.
- Das Aktivitätsspektrum des TQW und die Organisationsform in halbautonomen Arbeitsgruppen soll beibehalten werden, insbesondere soll es auch weiterhin möglich sein, neue Initiativen, wo sinnvoll und zielkonform, zu ermöglichen.
- Die Zusammenarbeit oder Partnerschaften mit zweckverwandten Vereinen oder Institutionen hat sich bewährt und soll weitergeführt werden. Dies sind u.a. Botanischer Garten, Quartierverein Riesbach, Naturschutzorganisationen, umliegende Schulhäuser, Grünflächenverwaltung der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli, Sozialdepartement der Stadt, Schul- und Sportdepartement etc.

### 3.2 Auflistung der künftigen Aktivitäten

Der TQW ist als lebendiges Projekt einem steten Wandel unterworfen. So sind z.B. in den letzten fünf Jahren vier neue Arbeitsgruppen entstanden. Es ist durchaus denkbar, dass weitere Gruppen entstehen oder bestehende sich wieder auflösen. Ausgehend von den oben aufgeführten Rahmenbedingungen und der bisherigen Bewirtschaftung durch den TQW, werden auf dem Quartierhof Wynegg die bisherigen sowie zielverwandte neue Nutzungen weitergeführt.

- **Tierhaltung** (wie Ponys, Maultiere, Schweine, Kaninchen, Hühner, Schafe, Bienen)
- **Garten, Gemüse und Obstbaumkulturen**
- **Massnahmen zugunsten des Naturschutzes**
- **Most-, Schnaps- und Weinproduktion und weitere Obstverwertung**
- **Mittagstisch für Kinder und Erwachsene**
- **Wynegg macht Schule**
- **Sonntagsgrill, Frühlings- und Mostfest**
- **Vereinsleben**
- **Remisenvermietung**
- **Öffentliche Anlässe Dritter**

Der Raum- und Flächenbedarf für diese Aktivitäten ist in der **Tabelle 4** detailliert aufgeführt. Als Fazit der Auflistung resultiert eine Raum- und Flächennutzung wie sie heute schon weitgehend besteht bzw. in der Machbarkeitsstudie skizziert wird. Für die Tiere sollen weiterhin grosszügige Auslaufflächen zur Verfügung stehen.

### 3.3 Sanierungsbedarf Hof- und Nebengebäude

Das Hofgebäude ist teilweise sanierungsbedürftig. Grün Stadt Zürich hat eine Machbarkeitsstudie erstellt, in der die Massnahmen zur Renovation und die Anpassungen an die Tierhaltungs-, Gewässerschutz-, Baurechts-, Sicherheits- und Hygienebestimmungen enthalten sind. In der Studie wird auch aufgezeigt, wie alle Tiergehege- und Gartenflächen auf der Hofparzelle Platz finden.

Für den TQW ist dabei wichtig, dass die Sanierung auf das notwendige Minimum beschränkt wird und eine flexible Nutzung gewährleistet bleibt.

### 3.4 Pflege und Aufwertung des Hochstammobstgartens

Der Hochstammobstgarten mit rund 150 Bäumen gehört zu den kommunalen Schutzobjekten (KSO). Sowohl räumlich wie auch substanziell bildet er zusammen mit dem Hofgebäude das Herzstück des Quartierhofes. Seine Pflege (Schnitt der Jung und Altbäume, Pflege und Düngung der Baumscheiben, Gewinnung und Verwertung des Unternutzens, Mäuseregulierung), Verjüngung und ökologische Aufwertung sind sehr arbeitsintensiv.

Der TQW hat seit einigen Jahren einen bezahlten Mitarbeiter angestellt, der den grössten Teil dieser Arbeiten erledigt oder deren Erledigung koordiniert. Trotzdem reichen die Ressourcen des TQW für die adäquate Pflege des Obstgartens oft nicht aus. Für den langfristigen Erhalt des Obstgartens braucht der TQW deshalb zusätzliche finanzielle und allenfalls logistische Unterstützung.

## 4 Betriebswirtschaftliche Eckdaten

### Flächenbedarf:

Tierhaltung, Tierauslauf und permanente Weide	3650 m <sup>2</sup>
Schafweiden und Heuflächen (Futtergewinnung)	40000 m <sup>2</sup>
Garten	750 m <sup>2</sup>
Pflanzblätz	350 m <sup>2</sup>
Total	44650 m <sup>2</sup>
davon auf Hofparzelle (bestehend oder neu)	1200 m <sup>2</sup>

Aus den aktuellsten Bilanzzahlen des TQW (2017) ergeben sich die folgenden betriebswirtschaftlichen Eckdaten:

### TQW:

Siehe Betriebsrechnung des aktuellen Jahresbericht

Lohnkosten	63'000 Fr.
Mietkosten	12'000 Fr.
Betriebsaufwand	147'000 Fr.
Ertrag	174'000 Fr.
Davon Beitrag vom Sozialdepartement	50'000 Fr.
Umfang der Freiwilligenarbeit	14'000 h

## 5 Anhang

Im Anhang sind alle Tabellen aufgeführt, die im Text erwähnt werden.

### 5.1 Tabelle 1: Arbeitsgruppen des TQW und ihre Haupttätigkeit

Arbeitsgruppe (ca Mitgliederzahl)	Haupttätigkeiten
Ponygruppe (20 Jugendliche)	Haltung von <b>3 Haflingern</b> und <b>1 Pferd</b> Veranstaltungen: Ponyreiten & Ponytage für Kinder, Chlaus-Reiten
Maultiergruppe (10 Familien)	Haltung von <b>1 Maultier</b> und <b>1 Pony</b>
Wollschweingruppe (20 Erwachsene)	Haltung von <b>2 Wollschweinen</b> (Eber und Muttersau) mit Jungtieren Durchführung einer jährlichen Metzgete
Hasengruppe (30 Familien)	Haltung einer <b>Kaninchengruppe</b> im Freilaufgehege
Hühnergruppe (20 Familien)	Haltung von <b>Hühnern</b> im Freilaufgehege
Schafgruppe (10 Erwachsene)	Haltung von <b>Walliser Landschafen</b> Beweidung umliegender Wiesenparzellen im Auftrag verschiedener Landbesitzer
Gartengruppe (30 Erwachsene)	Bewirtschaftung von <b>7.5 a Gemüse-, Kräuter- und Beerengarten</b> für den Eigenbedarf
Pflanzblätzgruppe (5 Erwachsene)	Bewirtschaftung des <b>3.5 a Gemüsegartens</b> für Direktverkauf ab Hof Durchführung von <b>Nachhaltigkeitsprojekten</b>
Most- und Schnaps- gruppe (30 Erwachsene)	Produktion von <b>Most</b> für Verkauf ab Hof und am Mostfest <b>Produktion und Veredelung von Schnaps</b> aus dem Most-Trester und anderen Früchten für Verkauf an diversen Anlässen Betrieb und Unterhalt der hofeigenen Mostpresse
Weingruppe (15 Erwachsene)	In Zusammenarbeit mit dem Winzer Nikola Zeljkovic werden Trauben vom Burghölzlihügel zu <b>Weiss- und Rotwein</b> gekeltert
Dörrgruppe (in Gründung)	Betrieb einer professionellen Dörranlage für hofeigenes und fremdes Dörrgut
Naturschutzgruppe (10 Erwachsene)	Ökologische Aufwertung der Freifläche Unterstützung bei der Pflege und Verjüngung des <b>Hochstammobstgartens</b> Haltung von <b>Bienen</b> <b>Verwertung des Steinobstes</b> für den Verkauf am Mostfest
Wynegg macht Schule (8 Erwachsene)	Ausarbeiten und Durchführen von <b>Workshops</b> in Zusammenarbeit mit SchuB (Schule auf dem Bauernhof)

## 5.2 Tabelle 2: Anlässe und Angebote des TWQ oder von Dritten

Anlass / Angebot	Wann	Durchführung / Organisation	Publikum
Fondue-Abend	Jan	TQW	Mitglieder und Öffentlichkeit
Frühlingsfest mit Schnapsbrennen	Mrz	TQW, Störbrenner	Mitglieder und Öffentlichkeit
Frühlings-Aufräumtag	Apr	TQW	Mitglieder
Sonntagsgrill	Jun - Sep	TQW	Mitglieder und Öffentlichkeit
Mostfest	Okt	TQW	Mitglieder und Öffentlichkeit
Metzgete	Nov	TQW	Mitglieder und Öffentlichkeit
Mittagstisch „Hofchuchi“ (Mi)	Ganzes Jahr	TQW	Mitglieder und Öffentlichkeit
Heuen für Eigengebrauch	Sommer	TQW	Mitglieder
Mithilfe bei der Betreuung der Tiere	Ganzes Jahr	TQW	KJPD, Kinderkrippe, Wohnheim
Vermietung der Remise	Ganzes Jahr	TQW	Mitglieder und Öffentlichkeit
<b>Weitere Angebote von Dritten</b>			
Mittagstisch (Mo, Di, Do, Fr)	Ganzes Jahr	Verein Mittagstisch Wynegg	Schülerinnen und Schüler
Sensenkurse		WWF / TQW	Mitglieder und Öffentlichkeit

### 5.3 Tabelle 3: Leistungsindikatoren des TQW für 2017 gemäss Reporting des Sozialdepartements

Indikator	Leistungseinheit
<b>Besuche begleitet</b>	<b>420 (Personen)</b>
Schulklassen und Kindergärten	300
Diverse	120
<b>Strukturierte Angebote</b>	<b>274 (Angebote)</b>
Arbeitsgruppen – Arbeit auf dem Hof	120 (720 Personen)
Arbeitsgruppen – Koordinationssitzungen	20 (200 Personen)
Sitzungen Vorstand, GV, Admin	4 (30 Personen)
Mostfest	1 (500)
Grillabende	10 (500)
Konzert Matinee	1 (160)
Wynegg macht Schule	65 (1'165)
Hofküche	30 (780)
Metzgete	1 (70)
Fonduessen	1 (60)
Ponytage	5 (100)
Aufräumtag	1 (80)
Ernten Äpfel und Mosten	3 (30)
Heuen	5 (30)
Weitere Feiern	1 (100)
GEP Einsätze AOZ	6 (54)
<b>Teilnehmende Strukturierte Angebote</b>	<b>4'579 (Personen)</b>
<b>Supportstunden für Einzelne</b>	<b>184 (Stunden)</b>
Einführung neuer Arbeitsgruppenmitglieder	30
Beratung Lehrpersonen	10
Beratung Mieter der Remise	112
Beratung der Arbeitsgruppen durch Vorstand	12
Koordination und Anleitung bei der Durchführung von Veranstaltungen	20
<b>Supportstunden für Gruppen</b>	<b>57 (Stunden)</b>
Supportkontakte für Arbeitsgruppen	35
Anleitung der Besucher von Schulklassen und Kindergärten	22
<b>Öffnungsstunden</b>	<b>1328 (Stunden)</b>
Anwesenheit des Mitarbeiters	1328



**5.4 Tabelle 4: Zusammenstellung Raum- und Flächenbedarf für TQW-Aktivitäten (Stand Januar 2016, vorbehaltlich Änderungen im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie 2018/2019)**

Art der Nutzung	Raumbedarf für	in Räumlichkeiten	in der Freifläche
<b>Tierhaltung</b>			
Schweinehaltung	Stall / Geräte / Futter	Scheune & sep. Stall	250 m <sup>2</sup>
Ponyhaltung	Stall / Geräte / Futter / Sattelraum / Stübli	Scheune / Stübli	Auslauf: 400 m <sup>2</sup> Permanente Weide: 2200 m <sup>2</sup>
Maultierhaltung	Stall / Geräte / Futter / Saumzeug	Scheune	Fläche für Futtergewinnung: 37'000 m <sup>2</sup>
Hühnerhaltung	Geräte / Hagmaterial / Futter	Scheune & sep. Stall	550 m <sup>2</sup>
Kaninchenhaltung	Geräte / Hagmaterial / Futter	Scheune & sep. Stall	250 m <sup>2</sup>
<b>Garten und Obstgarten</b>			
Gemüse-, Kräuter- und Blumen-garten	Gartengeräte und -utensilien	Scheune	750 m <sup>2</sup>
Obstgarten (ca. 150 Bäume)	Geräte / Hagmaterial / Harasse / Tiefkühler	Scheune / Keller / Estrich	überlagernd zu Weide und Futtergewinnung
<b>Produktion</b>			
Mostproduktion	Mostpresse inkl. Zubehör / Abwaschtröge und -maschine / Lagerraum für Obst und Most	Mostraum / Oberboden	keine
Schnapsproduktion	Tresterfässer leer und während Gärung / geschlossener Raum für Schnaps	Keller / Raum Oberboden	keine
Konfitürenproduktion / Trockenfrüchte etc.	Lagerraum	Keller / Oberboden	keine
<b>Werkstatt und Unterhalt</b>			
Werkstatt	Werkstatttraum	Raum Oberboden	keine
Unterhalt	Geräte, Mähmaschine, Ladewagen,	Scheune	keine

<b>Art der Nutzung</b>	<b>Raumbedarf für</b>	<b>in Räumlichkeiten</b>	<b>in der Freifläche</b>
<b>Soziales</b>			
Mittagstisch	Tische und Stühle / Küche / Küchengeräte / Geschirr etc.	Remisenraum / Mostraum	Innenhof
Remisenvermietung an Dritte	Tische und Stühle / Küche / Küchengeräte / Geschirr	Remisenraum / Mostraum	Innenhof
TQW-Sitzungen	Moderationsutensilien	Remisenraum	keine
Frühlings- und Mostfest	Küche / Getränke- schrank / Lagerraum für Utensilien wie Marktstand, Festbänke und -tische, Gu- laschkanone etc.	Ganzes Gebäu- de	Innenhof
Sonntagsgrill	Küche / Grill / Getränke- kühlschrank / Festbänke und -tische	Scheune / Remi- senraum	Innenhof
Aufräumtag / Ab- falltrennung	Gestelle / Lagerraum	Ganzes Gebäu- de	Innenhof
Weinegg macht Schule	div. Utensilien	Remisenraum	keine
<b>Anlässe von Dritten</b>			
Zirkus Pippistrel- lo und Konzerte Quartierverein	Infrastruktur		
<b>Sanitärräume</b>			
Toiletten	Separate Damen- und Her- rentoilette zugänglich via Remisenraum	Remisenraum	keine
Toilette Tenn	Toilette zugänglich via Tenn	Scheune	keine